

# Licht und Schatten der militärischen Ausbildung Jahresbilanz 1996 der Felddivision 6

Autor(en): **Ott, Charles**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64662>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Licht und Schatten der militärischen Ausbildung

## Jahresbilanz 1996 der Felddivision 6

Charles Ott

**Das erste Jahr der «Armee 95» mit dem Zweijahres-Dienstleistungsrythmus hat wie erwartet positive und negative Erfahrungen gebracht.**

### Taktisch-Technischer Kurs als positiver Höhepunkt

Der einwöchige Taktisch-Technische Kurs (TTK) für alle Offiziere der Division hat sich als absoluter Hit entpuppt, bringt er doch erstmals allen Zugführern und Kompaniekommandanten das dringend benötigte eigene praktische Training als Voraussetzung für eine erfolgreiche Ausbildung der Truppe. Dies, obwohl der Ausbildungsstab der Division eine viel grössere Ausbildungsvorbereitung zu bewältigen hat. Gilt es doch, neben den Kommandanten der Kampftruppen auch den verschiedensten Fachoffizieren und Spezialisten etwas zu bieten.

### Ausbildungsregion 4

Die neue Ausbildungsregion 4 mit ihren bereits gut eingerichteten Übungsplätzen kommt schon voll zum Tragen. Auch bringen die vielen Simulatoren einen Riesenfortschritt in der Ausbildung. So erzwingen beispielsweise die Sturmgewehr-Simulatoren das richtige taktische Verhalten. Bald werden auch noch die Panzerfaust-Simulatoren dazukommen.

Taktische Ausbildung im Simulator konnten erstmals die Stäbe der Infanterieregimenter 26 und 27 in Luzern erfahren und damit die Stabsarbeit im Kampf in Echtzeit schulen. Taktische Fehler wurden dabei schonungslos aufgedeckt und die Bedeutung der Koordination mit den verschiedenen Infanterie- und Artillerieunterstützungswaf-

fen, aber auch mit der Logistik, klar aufgezeigt.

### Dienstmotivation

Trotz verständlichen Schwankungen in der Wehrmotivation des Volkes ist die Dienstmotivation erfreulich. Die Dienstvorbereitung ist vorbildlich, die Übungsanlagen und die Durchführung wie auch der Einsatz aller Leute gut.

Die gemeinsame Auswertung der Controlling-Ergebnisse und Erarbeitung der Jahresprogramme mit den Regimentskommandanten bewährt sich sehr, wird es doch möglich, von jedem Verband das zu verlangen, wofür er Übungsbedarf hat und durch Weglassen des schon beherrschten Stoffes das Dienstprogramm zu entlasten.

Die regelmässigen Besuche der Zürcher Regierung bei der Truppe werden sehr geschätzt, bringen sie doch damit die Wertschätzung der Soldatenarbeit für die Allgemeinheit zum Ausdruck.

Es ist möglich und äusserst vorteilhaft, wenn auch die Kompaniekommandanten und die unteren Kader in der Durchführung der befohlenen Aufträge möglichst viel Freiheit geniessen. Damit steigt die Einsatzfreude und die Identifikation der Chefs mit ihrer Aufgabe.

### Kadernachwuchs

Erfreulicher Kadernachwuchs ist aus den Zürcher Schulen zu melden. Von den 360 ausgebildeten Rekruten wurden 108 für die Weiterausbildung vorgeschlagen. 90 gehen freiwillig, 10 erklärten sich nach längeren Gesprächen dazu bereit und nur 8 mussten dazu befohlen werden, da dies aufgrund der früheren guten Erfahrung auch im neuen Militärgesetz so vorgesehen ist.

Der Andrang zur Generalstabsausbildung ist trotz bedrückender Engpässen der Wirtschaft immer noch gross, so dass strenge Auswahlverfahren notwendig sind.

### Schwächen

■ Lücken im Wissensstand nach zweijährigem Unterbruch müssen mit zusätzlichem Aufwand geschlossen werden.

■ Eine Stärkung des «Wir-Gefühls» ist notwendig. Der Korpsgeist ist nach dem längeren Unterbruch im Kader und in der Truppe nicht mehr stark. Es werden daher alle Bestrebungen zur Schaffung zusätzlicher Kader- und Truppenkontakte unterstützt. Es ist auch festzustellen, dass nach erfolgreicher Absolvierung des Tagesprogrammes ein kameradschaftlicher Kontakt zur Stärkung des Teamgeistes nützlich ist.

■ Eine starke Kaderbelastung ist festzustellen, nachdem der neue Dienstleistungsrythmus von vier Wochen en bloc zur Folge hat, was in der angespannten Wirtschaftslage die Suche nach gemeinsamen Lösungen nötig macht.

Wirtschaft und Armee benötigen das gleiche Führungspotential. Um die Karriereplanung ohne grosse Friktionen zivil und militärisch zu bewältigen, sind gemeinsam flexible Lösungen zu erarbeiten. Eine Studiengruppe der Felddivision 6 hat bereits 2200 Offiziere für die nötigen Basisdaten angeschrieben und wird auch Arbeitgeber befragen, um die notwendigen Daten für eine gemeinsame Lösung zu finden.

■ Die Dispensationsflut angesichts der angespannten Wirtschaftslage hat die reguläre Durchführung von Dienstleistungen in Frage gestellt. Die Bewilligungspraxis musste verschärft und kurzfristige Dispensationsgesuche abgelehnt werden.

■ Ein chronischer Instruktorenmangel macht sich mehr denn je fühlbar, obwohl die zivile Arbeitsmarktsituation für die Werbung neuer Instruktoren sehr günstig ist.

Wenn genügend Instruktoren vorhanden wären, könnte die Militärakademie in Luzern rascher aufgebaut werden. Ihr Ausbildungswert, vor allem für die Milizkader, ist unbestritten. Weiterhin könnte der Kadernachwuchs besser gefördert werden. Wenn der gleiche Instruktor eine Rekrutengruppe längere Zeit betreuen kann, ist es ihm möglich, schon frühzeitig und in periodischen Kontakten gut geeignete Leute für die Weiterausbildung zu gewinnen. Heute gehen wertvolle Leute verloren, weil ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis wegen der zu grossen Instruktorenwechsel nicht zustande kommt.

Ebenso könnte die Ausbildung auf den permanenten Ausbildungsplätzen optimiert werden, indem professionel-

le Ausbilder das Milizkader vermehrt unterstützen und eine Überforderung schwächerer Zugführer und eine Unterforderung der abverdienten Kompaniekommandanten vermieden werden könnten.

## Gesamtbilanz

Gesamthaft stellen Truppe und Kader der Milizarmee ein hervorragendes, einsatzwilliges Personal. Ausrüstung und Ausbildungshilfen dürfen

sich weltweit sehen lassen und bringen – sobald überall eingerichtet – eine wesentlich höhere Ausbildungs-/Einsatzeffizienz. Wie der stellvertretende Kommandant der Felddivision 6, Brigadier Peter Arbenz, im Quervergleich aufzeigte, ist die Schweizer Milizarmee bezüglich Einsatztaktik, Ausrüstung und Logistik – vor allem aber auch bezüglich persönlicher Qualität – den Berufsarmeen mindestens ebenbürtig.

■ Schwächen ergeben sich lediglich in der Sammlung von Langzeiterfahrung und sicher auch bald in der fehlenden praktischen Erfahrung mit der Koordi-

nation und Befehlsgebung im Einsatz der verbundenen Waffen.

■ Ein Instrument zur gemeinsamen Koordination der zivilen und militärischen Karriereplanung ist unumgänglich.

■ Der chronische Instruktorenmangel ist das grösste Hindernis für eine Verbesserung der Ausbildung unserer Milizarmee. Wenn dies in der heutigen günstigen Situation auf dem Arbeitsmarkt nicht möglich ist, wird es uns nie gelingen. Zusätzliche Anstrengungen über eine «Notstandsplanung» sind unabdingbar. ■

# +ASMZ

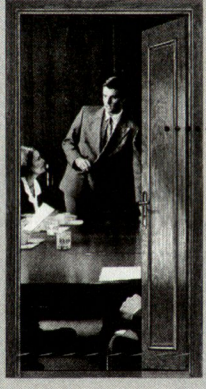
## Gut qualifiziert für die Werbung [auch für Personalanzeigen]

Inserat-Annahmeschluss  
für die März-Ausgabe  
17. Februar 1997.

Für Beratung  
und Inseratraum-Reservation:  
Telefon 052 723 55 11  
Telefax 052 721 88 71

**Huber**  
ASMZ Inserate  
Huber & Co. AG  
8501 Frauenfeld

## KARRIERE



**AKAD-WISSEN IST SCHLÜSSELWISSEN**  
Der sicherste Weg zum Erfolg ist die persönliche Weiterbildung – im privaten und im beruflichen Bereich. Denn mit dem richtigen Wissen öffnen sich Ihnen Türen, die anderen verschlossen bleiben.

AKAD öffnet  
Türen

Diplom Betriebswirt/in FH  
Wirtschaftsingenieur/in FH

AKAD Hochschulen für Berufstätige

## VORTEIL

Ihr Studium mit AKAD:

1. Berufsbegleitend
2. Ortsunabhängig
3. Zeitflexibel
4. Erfolgsorientiert
5. Individuell

## VERTRAUEN

Ihre Sicherheit mit AKAD:

1. Bereits 2'000 FH-Absolventen und z. Zt. 8'000 Studierende in Deutschland
2. Europaweit und in der Schweiz anerkannte FH-Diplome
3. Die ersten FH-Studiengänge in der Schweiz

## FOKUS

Die Unterrichtsmethode für Berufstätige:

Studienbeginn jederzeit! Sie studieren ortunabhängig, zeitflexibel und erfolgssicher nach der bewährten AKAD-Methode: dem perfektionierten Verbund von Fernstudium mit auf individuellen Kenntnisstand abgestimmten Präsenzseminaren.

Studienzentrum Schweiz



Lahr



Rendsburg



Leipzig

Staatlich anerkannte Fachhochschulen

## START

Der Zugang zur FH:

• Betriebswirtschaft FH: Berufsmatura, Matura, Fachausweise und -diplome mit Berufspraxis, Lehrerdiplom.

• Nachdiplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen FH und Diplom für Wirtschaft FH: für Hochschulabsolventen/innen mit 2 Jahren Berufspraxis.

\* Die akademischen Titel und Abschlüsse der AKAD Hochschulen für Berufstätige in Deutschland werden gemäss schweizerisch-deutschem Abkommen vom 20.6.94 über Äquivalenzen im Hochschulwesen auch in der Schweiz anerkannt.

## COUPON

Ihr Schlüssel zu mehr Information: Anrufen, faxen oder schicken an:

• AKAD • Martinsberg • 5401 Baden  
• Hotline 056/ 221 68 69 (Frau Moser) • Fax 056/ 221 68 70  
• AKAD Online: <http://www.akad.ch> • AKAD E-Mail: [info@akad.ch](mailto:info@akad.ch)

Bitte senden Sie mir schnell und unverbindlich Ihren Fachhochschulstudienführer.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon P: \_\_\_\_\_ Telefon G: \_\_\_\_\_

Mein Abschluss:  
 Matur/Berufsmatur  Eidg. Fachdiplom bzw. Fachausweis  
 Hochschule



Der Bildungsweg zum Erfolg